



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 17. Oktober 2013**

Ausgabe 198

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>5</b>
<b>Meldungen</b>	<b>6</b>
› Stipendien der Stadt München für Bildende Kunst und Musik	6
› Beratungsstelle im RGU für zwei Tage geschlossen	8
› Kranzniederlegung zum 200. Geburtstag von Ferdinand von Miller	8
› Filmvorführung auf dem Alten Südlichen Friedhof	9
› MVHS: Auftakt der Münchner Filmgespräche	10
› Klimaherbst im Bauzentrum: Barrierefrei Bauen und Wohnen	10
› Liederabend mit Hank Blöching in der Stadtbibliothek Pasing	11
› Stadtarchiv: Diskussion „Quod non est in actis ....“	11
› Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum	12
› Stadtbibliothek Sendling: Crashkurs Karrierecoaching	12

### **Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat**

### **Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften**

# Terminhinweise

Wiederholung

**Freitag, 18. Oktober, 10 Uhr, Kapuzinerplatz 5**

Bürgermeister Hep Monatzeder stellt die neuen Radverkehrsanlagen in der Kapuzinerstraße vor. Bislang wurde der Radverkehr dort großteils auf der Fahrbahn geführt. Jetzt erhöhen Schutz- und Radfahrstreifen die Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger im Abschnitt zwischen Lindwurmstraße und Auenstraße. Der Autoverkehr fließt nunmehr stadteinwärts – mit Ausnahme des Abschnittes zwischen Thalkirchner Straße und Maiastraße – einspurig. Der Münchner Stadtrat genehmigte die Ausführung des Projektes im März. Basis dafür war unter anderem der Grundsatzbeschluss zur Förderung des Radverkehrs in München vom 20. Mai 2009. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

**Freitag, 18. Oktober, 11 Uhr,  
Münchner Stadtmuseum, 1. Stock, St.-Jakobs-Platz 1**

Bürgermeister Hep Monatzeder spricht im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung zum 200. Geburtstag des Erzgießers und Trägers der Goldenen Bürgermedaille Ferdinand von Miller. Anschließend wird das neu erworbene Standbild „Germania“ der Erzgießerei von Miller präsentiert.

Wiederholung

**Freitag, 18. Oktober, 11.30 Uhr,  
Richard-Strauß-Brunnen, Neuhauser Straße/Ecke Eisenmannstraße**

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) macht mit ihrer Aktion „Glasklar statt benebelt“ Station in München. Auf dem neuartigen, interaktiven Aktionsareal erfahren Jugendliche von 11 bis 18 Uhr durch vielseitige Mitmach-Aktionen, welche Risiken mit Alkohol verbunden sind. In einem Pressezelt sprechen ab 11.30 Uhr Peter Lang, Stellvertretender Direktor der BzGA, Martin Heyn, Leiter des Bayerischen Zentrums für Prävention und Gesundheitsförderung im Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, München, Esther Seifert Leiterin des Sachgebietes „Gesunde Lebensweisen und Prävention im Referat für Gesundheit und Umwelt, und Frederik Kronthaler, Bereichsgeschäftsführer Condrobs München e.V., Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.



Wiederholung

**Freitag, 18. Oktober, 16 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich der Verleihung des Michael Schmidpeter Preises 2013, der vom Jugendnetzwerk Lambda Bayern ausgeschrieben wird. Die Bekanntgabe der Preisträgerinnen und Preisträger und die Übergabe von Preisen und Urkunden finden jährlich im Rahmen einer feierlichen Zeremonie statt.

Wiederholung

**Freitag, 18. Oktober, 18.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim Jahresempfang des Katholikenrates der Region München. Seit der Seligsprechung von Pater Rupert Mayer im Jahr 1987 verleiht der Katholikenrat bei seinem Jahresempfang auch die Pater-Rupert-Mayer-Medaille als Dankeszeichen an Einzelpersonen oder Organisationen. In diesem Jahr wird mit der Medaille der Putzbrunner Ökumenische Asylbewerber-Helferkreis von St. Stephan und St. Martin ausgezeichnet.

Wiederholung

**Freitag, 18. Oktober, 19 Uhr, Rathausgalerie**

Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters die Ausstellung „Simple Truth“. Die Ausstellung zeigt Fotoarbeiten von Martin Hast, Ute Klein, Rebekka Kraft und Oh-seo Kwon.

**Samstag, 19. Oktober, 19 Uhr, Floriansmühlstraße 5**

Oberbürgermeister Christian Ude spricht zum 15-jährigen Jubiläum des Metropoltheaters und zur Eröffnung des Anbaus, in dem eine kleine zweite Spielstätte für zusätzliche Veranstaltungen im eigenen Haus untergebracht ist.

**Dienstag, 22. Oktober, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus**

Pressegespräch „Realschulen und Gymnasien im Schuljahr 2013/2014“ mit Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrat Rainer Schweppe. Themen sind u.a. Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen, das städtische Schulbauprogramm an weiterführenden Schulen, Ausbau des Ganztagsangebots sowie zeitgemäße Unterrichtsentwicklung an städtischen Realschulen und Gymnasien.

**Dienstag, 22. Oktober, 11.30 Uhr, Einsteinstraße 28**

Das gemeinsame Projekt „Einstein 28“ von SWM und Münchner Volkshochschule (MVHS) nimmt konkrete Formen an. Bevor die SWM mit den



Bauarbeiten für das neue Unterrichtszentrum der MVHS beginnen, können Interessierte und Nachbarn den geplanten Neubau sowie die vielfältigen Bildungsangebote der MVHS beim Tag der offenen Tür „Einstein 28 kommt“ kennen lernen. Als Aufsichtsratsvorsitzender der beiden Stadt-töchter stellt Oberbürgermeister Christian Ude gemeinsam mit Professor Dr. Klaus Meisel, Managementdirektor der MVHS, und Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM-Geschäftsführung, den Neubau, das Projekt und den Aktionstag sowie verbunden mit dem Verein der Förderer und Freunde der Münchner Volkshochschule e.V. die Spendenaktion „Ein Stein für's Einstein“ vor.

**Dienstag, 22. Oktober, 13.30 Uhr,  
Städtisches Willy-Brandt-Gesamtschule, Freudstraße 15**

Bei der Stadtteilkonferenz Hasenberg/Münchner Norden zum Thema „Übergang Grundschule – Weiterführende Schule“ sprechen Stadtschulrat Rainer Schweppe und Schulamtsdirektorin Beate Eckert-Kalthoff, erste Stellvertreterin der Fachlichen Leitung des Staatlichen Schulamtes in der Landeshauptstadt München, Grußworte. Die Konferenz ist eine gemeinsame Veranstaltung des Referates für Bildung und Sport und des Staatlichen Schulamtes. Ziel der Konferenz ist, die bisherige konstruktive Zusammenarbeit und die individuelle Förderung der Kinder in der Übergangsphase Grundschule – weiterführende Schule auf lokaler Ebene auszubauen.

**Dienstag, 22. Oktober, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

Oberbürgermeister Christian Ude empfängt neue deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger. Das musikalische Rahmenprogramm gestaltet das Swing-boarische Quintett.

Bereits ab 17.30 Uhr informiert im Foyer des Alten Rathauses der „Markt der Möglichkeiten – München, Stadt mit Herz für Kinder und Jugendliche“ über Angebote in der Stadt.

**Dienstag, 22. Oktober, 19 Uhr,  
i-camp/Neues Theater München, Entenbachstraße 37**

Verleihung der Projektstipendien Junge Kunst/Neue Medien sowie der Stipendien und der Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreise für Bildende Kunst und Musik. Im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung überreichen Stadtrat Marian Offman (CSU) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Stadtdirektor Anton Biebl in Vertretung des Kulturreferenten die Urkunden.

*(Siehe auch unter Meldungen)*



## Bürgerangelegenheiten

**Donnerstag, 24. Oktober, 15 bis 17 Uhr, Foyer der Volkshochschule, 3. Stock, Nymphenburger Straße 171 (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen – Nymphenburg) mit der Vorsitzenden Ingeborg Staudenmeyer.

**Donnerstag, 24. Oktober, 19 Uhr, Turnhalle der Helene-Keller-Realschule, Fürkhofstraße 28 (barrierefrei)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 13 (Bogenhausen). Die Versammlungsleiterin Bürgermeisterin Christine Strobl und die Bezirksausschussvorsitzende Angelika Pilz-Strasser informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

**Bürgersprechstunde**

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Angelika Pilz-Strasser.

**Donnerstag, 24. Oktober, 18.30 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, „Bürgersaal“, Züricher Straße 35 (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen – Ober sendingling – Forstenried – Fürstenried – Solln) mit dem Vorsitzenden Hans Bauer.

**Donnerstag, 24. Oktober, 18.30 Uhr, Aula der Grundschule an der Manzostraße 79 (barrierefrei)**

Sonder-Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach – Untermenzing) zu den Themen:

- Erneuerung des Altenheims der Münchenstift GmbH an der Manzostraße; neuer Standort Franz-Nißl-Straße?
- Standort Alten- und Service-Zentrum in der Manzostraße
- Erhalt der Kapelle und des Theatersaals

# Meldungen

## **Stipendien der Stadt München für Bildende Kunst und Musik**

(17.10.2013) Mit der Verleihung von Stipendien fördert die Stadt München in den Bereichen Bildende Kunst und Musik in diesem Jahr zwölf junge Künstlerinnen und Künstler und ihre Vorhaben: Die alle zwei Jahre vergebenen Projektstipendien Junge Kunst/Neue Medien erhalten im Bereich Bildende Kunst in Höhe von 12.000 Euro Anita Edenhofer und im Bereich Musik in Höhe von 18.000 Euro Dieter Dolezel. Die jährlich an Künstlerinnen und Künstler am Anfang ihrer Professionalität vergebenen Stipendien in Höhe von 6.000 Euro gehen im Bereich Bildende Kunst an Ulrich Gebert, Esther Rutenfranz, Manuela Unverdorben/Ralf Homann und Peter Weiss. Die Musikstipendien werden an Nihan Devecioglu, Oliver Klenk und Peter Pichler vergeben. Die Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreise zur Auszeichnung von Nachwuchskünstlern erhalten im Bereich Bildende Kunst Angela Stiegler und im Bereich Musik Sebastian Schwab in Höhe von jeweils 3.000 Euro.

### **Projektstipendien**

Mit den Projektstipendien Junge Kunst/Neue Medien werden konkrete, anspruchsvolle Kunstprojekte in der Musik und in der Bildenden Kunst gefördert, die in besonderem Maße neue Medien und Technologien mit einbeziehen.

- Das Stipendium für Bildende Kunst wurde **Anita Edenhofer** für ihre Lichtinstallation „Beyond Surface“ zugesprochen. Mit dem Multimedia-Projekt simuliert sie das nächtliche Lichtspiel von Scheinwerfern vorbeifahrender Autos an den Betonwänden einer Autobahnunterführung. Mit hohem technischen Aufwand entsteht eine multivalente, vielschichtige und künstlerische Installation, die inhaltlich an die filmische Ästhetik eindringlicher Kinobilder erinnert.
- Das Musikstipendium erhält **Dieter Dolezel** für sein Projekt „de:conducted“. Seine multimediale Video-Oper beschäftigt sich mit dem Verhältnis Menschmaschine und mit der Beziehung zwischen Individuum und Kollektiv. Kleine Musikensembles ohne Dirigenten steuern eine Maschine und werden durch die elektronische Umsetzung ihrer musikalischen Beiträge durch die Maschine umgekehrt beeinflusst. In die Programmierung dieser flexiblen Steuerelektronik werden aktuelle Erkenntnisse auf den Gebieten der Hirnforschung und der Systemtheorie mit einbezogen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Ensemble piano possibile werden Erfahrungen und neue Techniken entwickelt und weitergegeben.

### **Stipendien im Bereich Bildende Kunst**

Die jährlich vergebenen mit 6.000 Euro dotierten Stipendien im Bereich Bildende Kunst werden projektbezogen, d.h. für ein konkretes Arbeits- oder Reisevorhaben gewährt.

- In **Ulrich Geberts** Arbeiten steht das Tier, der Mensch und seine Umwelt sowie das Verhältnis aller zueinander im Mittelpunkt. Seine Fotografien rücken das Spannungsfeld zwischen unberührter und einer von Menschen beeinflussten Natur in den Fokus.
- **Esther Rutenfranz** beschäftigt sich in ihrem Projekt „Parallelebene“ mit der Wahrnehmung und Verarbeitung deutscher Geschichte am Beispiel eines ehemaligen Militärgeländes im Elstal. Sie setzt sich mit der bildnerischen Darstellung einer durch Wissen, Erinnerung und Projektion gesteuerten Wahrnehmung auseinander.
- **Peter Weiss** wurde für sein Projekt „Die andere Seite – Walter de Maria Extending“ ausgezeichnet. Das Projekt suggeriert eine Livestream-Bohrung vom Münchner Olympiaberg auf die andere Seite des Erdballs, auf den Himmel über Pitt Island, einer Inselgruppe vor Neuseeland.
- **Ralf Homann** und **Manuela Unverdorben** beziehen sich in ihrem Projekt „Leichte Prise Freiheit“ auf bis heute kursierende Medien-Mythen über „Piraten-Radios“, die Macher und Musik als Teil einer rebellischen Gegenkultur „von unten“ romantisieren.

### **Stipendien für Musik**

Mit den jährlich in Höhe von 6.000 Euro vergebenen Stipendien für Musik sollen konkrete, besonders anspruchsvolle musikalische Arbeitsvorhaben in den Bereichen Komposition, Programmearbeitung oder berufliche Fortbildung außerhalb Münchens unterstützt werden.

- Die Sängerin **Nihan Devecioglu** erhält ein Stipendium für die Entwicklung und Umsetzung eines interkulturellen Konzertprogrammes, das die Verbindungen zwischen türkischen, amerikanischen, europäischen und asiatischen Musiktraditionen auf der einen Seite und der zeitgenössischen Musik auf der anderen Seite untersuchen wird.
- Der in der freien Szene und den großen Münchner Orchestern engagierte Klarinettist **Oliver Klenk** bekommt ein Musikstipendium für die Erarbeitung einer Auftragskomposition und deren Realisation im Rahmen eines Konzertprojekts.
- **Peter Pichler**, Musiker, Komponist, Arrangeur und Regisseur, wird das Stipendium nutzen, das Mixturtrautonium, ein vor rund 80 Jahren erstmalig in Berlin präsentiertes und fast in Vergessenheit geratenes Instrument, wieder bekannter zu machen.

### **Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreise**

Mit den mit 3.000 Euro dotierten Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreisen werden junge Künstlerinnen und Künstler unter 30 Jahren gefördert.

- **Angela Stiegler** erhält den Preis im Bereich Bildende Kunst für ihre Auseinandersetzung mit der Dokumentation und wissenschaftlichen Auslegung historischer Ereignisse mittels verschiedener Kunstformen.
- **Sebastian Schwab** wird durch den Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für Musik bei der Neubearbeitung eines Liedzyklus von Mikis Theodorakis und der Kooperation mit dem griechischen Komponisten unterstützt.

Die Verleihung der Stipendien findet am Dienstag, 22. Oktober, im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung statt. Nähere Infos sowie die ausführlichen Jurybegründungen sind im Internet unter [www.muenchen.de/kulturfoerderung](http://www.muenchen.de/kulturfoerderung) unter „Preise“ abrufbar.

### **Beratungsstelle im RGU für zwei Tage geschlossen**

(17.10.2013) Die „Beratungsstelle für sexuell übertragbare Infektionen einschließlich AIDS“ ist am Montag und Dienstag, 21. und 22. Oktober, wegen einer internen Veranstaltung geschlossen. Ab Mittwoch, 23. Oktober, gelten wieder die üblichen Öffnungszeiten: Die Testung ohne Voranmeldung findet montags, mittwochs und donnerstags von 8 bis 11 Uhr sowie dienstags von 14 bis 18 Uhr und donnerstags von 14 bis 15 Uhr statt. Die telefonische Beratung wird unter 2 33-2 33 33 montags, mittwochs und donnerstags von 8 bis 12 und von 14 bis 15 Uhr sowie dienstags von 14 bis 18 Uhr angeboten. Das Angebot der Ambulanz für sexuell übertragbare Infektionen (STI-Ambulanz) ist mittwochs von 13 bis 15 Uhr sowie nach Vereinbarung und richtet sich vor allem an Menschen mit einem erschwerenden Zugang zur ärztlichen Versorgung (zum Beispiel Menschen ohne Krankenversicherung). Die Beratungsstelle befindet sich im Referat für Gesundheit und Umwelt, Bayerstraße 28a. Weitere Infos gibt es im Internet unter [www.muenchen.de/aidsberatung](http://www.muenchen.de/aidsberatung).

### **Kranzniederlegung zum 200. Geburtstag von Ferdinand von Miller**

(17.10.2013) Zum 200. Geburtstag von Ferdinand von Miller legt die Landeshauptstadt morgen an seiner Grabstätte im Südfriedhof, Alter Teil, M-r-80, einen Kranz mit Stadtschleife nieder.

Ferdinand von Miller wurde am 18. Oktober 1813 in Fürstenfeldbruck geboren. Er arbeitete in der Königlichen Erzgießerei anfangs unter seinem Onkel als Hilfsarbeiter. Schnell erkannte Stiglmaier das Talent seines Nefen und ermöglichte dem begabten Jungen Besuche der Akademie der Bildenden Künste in München und der Kunstakademie in Paris. Nach sei-



nem Studienaufenthalt in Paris kehrte er nach München zurück, übernahm die Königliche Erzgießerei in Nachfolge seines Onkels als Erster Inspektor und arbeitete nun am Projekt „Bavaria“. Die überlebensgroße Figur wurde 1850 feierlich enthüllt.

München ist geprägt von den Standbildern aus der Millerschen Gießerei:

- Auf dem Promenadeplatz steht die Statue des Orlando di Lasso nach einem Entwurf des Bildhauers Max von Widmann und die Statue des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern, entworfen von Friedrich Brugger. Derselbe Künstler ließ auch das Standbild Christoph Willibald Glucks bei Miller ausführen. Die Statue von Lorenz Westenrieder findet sich auch auf dem Promenadeplatz und ist wie Orlando di Lasso ein Werk des Künstlers Max von Widmann.
- An der Maximilianstraße finden sich folgende Standbilder aus der Millerschen Gießerei: das Denkmal für Benjamin Thompson Graf von Rumford (Entwurf: Caspar von Zumbusch), das Denkmal für König Maximilian II von Bayern (Entwurf: Caspar von Zumbusch), das Denkmal für Joseph Fraunhofer (Entwurf: Johann von Halbig) und das Denkmal für Friedrich Wilhelm Schelling (Entwurf: Friedrich Brugger).

In Anerkennung seiner Verdienste wurde Miller 1851 mit dem Verdienstorden der Bayerischen Krone ausgezeichnet und in den Adelsstand erhoben. 1876 erhielt er die Goldene Bürgermedaille der Landeshauptstadt München. Ferdinand von Miller starb am 11. Februar 1887 in München.

### **Filmvorführung auf dem Alten Südlichen Friedhof**

(17.10.2013) Bei der „Langen Nacht der Museen“ am Samstag, 19. Oktober, kann auch der Alte Südliche Friedhof abends ab 19 Uhr besichtigt werden. Im Lapidarium, der ehemaligen Aussegnungshalle, wird ein Animationsfilm in 3D über die 450-jährige Geschichte und die Bedeutung dieses einzigartigen, unter Denkmal- und Naturschutz stehenden Friedhofes gezeigt.

Seit 1563 ist der Alte Südliche Friedhof Teil der Münchner Stadtgeschichte. Im Lapidarium geben kunsthistorisch wertvolle Skulpturen, Tafeln und Büsten aus den Beständen des Friedhofes Einblick in die Friedhofskultur vergangener Zeiten. Einzelne Grabstätten und Denkmale im Friedhof sowie der Platz vor dem Lapidarium sind an diesem Abend stimmungsvoll beleuchtet. Der Zutritt zur Veranstaltung ist ab 19 Uhr nur mit der Eintrittskarte der „Langen Nacht der Museen 2013“ und ausschließlich über den Eingang an der Thalkirchner Straße (gegenüber Hausnummer 64) möglich. Der Kartenverkauf zur „Langen Nacht der Museen“ erfolgt über die Verkaufsstellen der Münchner Kultur GmbH. Der Film wird von 19 bis 23.30



Uhr alle 30 Minuten gezeigt. Um Mitternacht wird der Alte Südliche Friedhof geschlossen.

Aufgrund von Auf- und Abbauarbeiten ist der alte Teil des Alten Südlichen Friedhofs am Samstag und Sonntag, 19. und 20. Oktober, jedoch tagsüber gesperrt.

### **MVHS: Auftakt der Münchner Filmgespräche**

(17.10.2013) Am Montag, 21. Oktober, 17 Uhr, beginnen in der Münchner Volkshochschule (MVHS) im Gasteig, Vortragsaal 0.117, Rosenheimer Straße 5, die „Münchner Filmgespräche 2013“. Sie finden in Zusammenarbeit mit der Münchenstift GmbH statt.

Zum Auftakt steht der Film „Jugend ohne Gott“ (Regie: Michael Knof, Deutschland, 1991, 107 Minuten) um 17 Uhr auf dem Programm. Noch unmittelbar vor seinem tragischen Unfalltod am 1. Juni 1938 verhandelte Ödön von Horváth in Paris mit dem Regisseur Robert Siodmak über die Verfilmung von „Jugend ohne Gott“. Der Roman über einen humanistischen Lehrer, der in den 30-er Jahren am rohen Nihilismus seiner Schüler verzweifelt, hatte Horváth rasch international bekannt gemacht und wurde noch zu seinen Lebzeiten in acht Sprachen übersetzt. Neben Katrin Saß, Anna Thalbach und Peter Sodann ist Ulrich Mühe in der Rolle des Lehrers zu sehen.

Die Münchner Filmgespräche werden unter der Moderation des Filmexperten Dr. Eckart Bruchner durchgeführt. Von Oktober 2013 bis Februar 2014 stellt der Referent in der MVHS einmal monatlich, jeweils um 17 Uhr, herausragende Werke der Filmgeschichte vor. Dr. Bruchner ist Pfarrer, Direktor der Interfilm-Academy Munich, Professor an der FVG Antwerpen und seit 1980 Direktor der Interfilm-Akademie in München.

Am 18. November wird die Reihe mit dem Film „Kuhle Wampe“ (Regie: Slatan Dudow, Deutschland 1931) fortgesetzt. Das Filmprogramm ist im Internet unter [www.mvhs.de](http://www.mvhs.de) abrufbar.

Karten gibt es für 7 Euro bei allen Anmeldestellen der MVHS auch online unter [www.mvhs.de](http://www.mvhs.de)

Kontakt: Klaus Blanc, Fachgebiet Literatur und Film, Telefon 44 47 80-40, [klaus.blanc@mvhs.de](mailto:klaus.blanc@mvhs.de), und Susanne Lößl, Leitung Pressestelle der MVHS, Telefon 4 80 06-61 88, [susanne.loessl@mvhs.de](mailto:susanne.loessl@mvhs.de)

### **Klimaherbst im Bauzentrum: Barrierefrei Bauen und Wohnen**

(17.10.2013) Ob bei der Auswahl der Wohnung oder beim Bauen und Sanieren – auf eine möglichst hohe Barrierefreiheit sollte immer Wert gelegt werden, denn barrierefreies Wohnen hat in jedem Lebensalter Vorteile: Eltern müssen mit dem Kinderwagen keine Stufen überwinden, Waren

können ungehindert geliefert werden und auch mit Krücken kann man sich selbständig bewegen. Architekt Michael Klingseisen gibt am Dienstag, 22. Oktober, ab 18 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, Tipps, welche Kriterien beim Bauen, Sanieren und Einrichten von Wohnungen beachtet werden müssen, um ein barrierefreies Wohnen zu ermöglichen. Sein Vortrag findet im Zuge des 7. Münchner Klimaherbstes im Bauzentrum München statt. Im Rahmen des Vortrags kann auch auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher eingegangen werden. Der Eintritt ist frei.

Der 7. Münchner Klimaherbst ist ein breites Bündnis von über 70 Münchner Bildungseinrichtungen, Initiativen, Vereinen, Stiftungen, Unternehmen, dem Träger Green City e.V., der Landeshauptstadt München und engagierte Bürgerinnen und Bürgern. Insgesamt werden mehr als 60 Veranstaltungen angeboten. Fragen, wie es um unsere heutige Mobilität steht und wohin der Weg gehen sollte, stellt die Veranstaltungsreihe bis 26. Oktober in den Mittelpunkt. Mehr Informationen zum Programm rund um das Motto „Die Zukunft der Mobilität – Geht’s noch?!“ bestehend aus Vorträgen, Diskussionen, Aktionstagen, Filmen, Kinderveranstaltungen und vielem mehr gibt es unter [www.klimaherbst.de](http://www.klimaherbst.de).

### **Liederabend mit Hank Blöching in der Stadtbibliothek Pasing**

(17.10.2013) „Mal nachdenklich, mal humorvoll, aber niemals ohne Niveau“, so lautet das Motto des Münchner Liedermachers Hank Blöching am Dienstag, 22. Oktober, um 19.30 Uhr (Einlass ab 19 Uhr) in der Stadtbibliothek Pasing, Bäckerstraße 9. Bei seinem Auftritt „Zwei Dutzend und ein Lied für Pasing“ im Rahmen des Jubiläumsjahres „1.250 Jahre Pasing“ präsentiert er neben seinen Songs auch ein neues Lied, das er eigens für Pasing geschrieben hat. Man darf gespannt sein und sich auf einen Abend mit bayerischer Mundart in bester Liedermacher-Tradition – ehrlich, tiefgründig, witzig, authentisch – freuen. Der Eintritt ist frei. Anmeldung erbeten vorab in der Bibliothek unter Telefon 2 33-3 72 65 oder per E-Mail unter [stb.pasing.kult@muenchen.de](mailto:stb.pasing.kult@muenchen.de).

Nähere Informationen gibt es auch im Internet unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/pasing](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/pasing) oder unter [www.hankbloechinger.de](http://www.hankbloechinger.de).

Ansprechpartnerin: Petra Winnerlein, Telefon 2 33-3 72 19

### **Stadtarchiv: Diskussion „Quod non est in actis ...“**

(17.10.2013) In der Reihe „Einblicke“ des Stadtarchiv München diskutiert Dr. Ingo Schwab am Dienstag, 22. Oktober, anhand ausgewählter Beispiele einen archivischen Lehrsatz. Die Veranstaltung mit dem Titel „Quod non est in actis, non est in mundo“ beginnt um 18.30 Uhr im Stadtarchiv München, Winzererstraße 68. Der Eintritt ist frei.



### **Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum**

(17.10.2013) Am Montag, 21. Oktober, findet von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr im bewirteten Turmstüberl des Valentin-Karlstadt-Musäums, Tal 50, das monatliche offene Turmsingen statt. Unter der Leitung von Ulrike Zöllner, Moderatorin beim Bayerischen Rundfunk, werden bekannte und unbekanntere Münchner Volkssängerlieder, Jodler und jahreszeitlich passende Lieder gesungen. Die Teilnahme ist kostenlos, der Eintritt für das Musäum beträgt 2,99 Euro. Das Musäum kann bis 17.29 Uhr besichtigt werden und wird nach Ende der Singstunde geschlossen.

Das monatliche Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum wird veranstaltet vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit dem Valentin-Karlstadt-Musäum und dem Turmstüberl. Nähere Informationen unter [www.muenchen.de/volkskultur](http://www.muenchen.de/volkskultur) oder unter [www.valentin-musaeum.de](http://www.valentin-musaeum.de).

### **Stadtbibliothek Sendling: Crashkurs Karrierecoaching**

(17.10.2013) In dem Crashkurs „Karrierecoaching“ erhalten Interessierte am Dienstag, 22. Oktober, von 18.30 bis 20.30 Uhr in der Stadtbibliothek Sendling, Albert-Roßhaupter-Straße 8, kurze und kompakte Informationen zum Thema „Der Job, der zu mir passt.“ Kann es gelingen, einen Arbeitsplatz zu finden, der gefällt? Wie kann man seine Fähigkeiten definieren? Was macht Freude und was treibt an? Gisela Schultze-Bachmann bespricht auch mögliche Strategien zu einer zielgenauen Berufs- und Stellenfindung. Der Eintritt kostet 13 Euro. Die Anmeldung erfolgt unter der Kursnummer JS 363 über die Volkshochschule Süd, Telefon 74 74 85 20.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 17. Oktober 2013

### **Willkommenskultur in der Landeshauptstadt München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhard Bauer, Verena Dietl, Yasar Fincan, Constantinos Gianacacos, Andreas Lotte, Christian Müller, Dr. Constanze Söllner-Schaar, Birgit Volk (SPD) und Stadträtinnen Anja Berger, Gülseren Demirel, Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

### **SWM entwickeln einen M-Sozialstrom aktiv**

Antrag Stadträte Marian Offman und Josef Schmid (CSU)

### **Schulweghelfer gesucht, gefunden, aber nicht „verwaltungsintern“ bearbeitbar?**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Josef Schmid (CSU)

### **Duldet die MVG das Tragen von rechtsextremer Kleidung während der Arbeitszeit?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Orhan Akman und Brigitte Wolf (Die Linke)

### **Schule geschwänzt, ins geschlossene Heim gebracht – darf das sein?**

Anfrage Stadträtin Dagmar Henn (Die Linke)

# **SPD - Stadtratsfraktion** **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – rosa liste**

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus

Christian Müller  
Dr. Reinhard Bauer  
Verena Dietl  
Yasar Fincan  
Constantinos Gianacacos  
Andreas Lotte  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Birgit Volk

Gülseren Demirel  
Jutta Koller  
Anja Berger  
Stadtratsmitglieder

Stadtratsmitglieder

17.10.2013

## **Willkommenskultur in der Landeshauptstadt München**

### **Antrag**

Die Stadtverwaltung wird gebeten, darzustellen, welche Angebote derzeit für Migrantinnen und Migranten, die aktuell nach München ziehen, bestehen. Bei Bedarf soll ein Konzept für einen besseren Neuanfang und verstärkte Kooperationen im Sinne einer echten Willkommenskultur erarbeitet werden.

### **Begründung:**

München wächst nicht nur durch seine hohe Geburtenrate, sondern auch durch den ungebrochen hohen Zuzug. Die Wirtschaft ist darauf angewiesen, dass weitere Fachkräfte zuziehen, insbesondere im Bereich IT, in technischen Berufen, aber auch im Gesundheitswesen.

Eine Darstellung ist erforderlich, welche Angebote bestehen und wie gut diese ineinander greifen. Zum Beispiel ist es von großem Vorteil, wenn Migrantinnen und Migranten feste Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner haben, die sie umfassend beraten. Langfristig kann dies ein großer Standortvorteil für die Landeshauptstadt München sein.

Eine echte Willkommenskultur darf aber nicht nur die Anwerbung dringend benötigter Fachkräfte sein. Wichtig sind auch nachhaltige Konzepte für Flüchtlinge in München in Zusammenarbeit aller zuständigen Stellen.

gez.  
Christian Müller  
Dr. Reinhard Bauer  
Verena Dietl  
Yasar Fincan  
Constantinos Gianacacos  
Andreas Lotte  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Birgit Volk

Gülseren Demirel  
Jutta Koller  
Anja Berger  
Stadtratsmitglieder

Stadtratsmitglieder

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Josef Schmid  
Stadtrat Marian Offman

**ANTRAG**  
17.10.13

**SWM entwickeln einen M - Sozialstrom aktiv**

Oberbürgermeister Christian Ude als Gesellschafter der SWM wird beauftragt eine Überprüfung des nachfolgenden Vorschlages zu veranlassen.

Die Stadtwerke entwickeln einen Stromtarif mit geringfügig erhöhtem Arbeitspreis zur Beseitigung von Finanzengpässen bei Stromkunden angesichts ständig steigender Stromkosten. Während mit den zusätzlichen generierten Einnahmen (ca. 1,5 Cent pro Kilowattstunde) des M-Ökostroms aktiv der weitere Ausbau erneuerbarer Energien finanziert wird, könnten mit einem Sozialstrom aktiv finanzielle Probleme von Stromnutzern angesichts steigender Strompreise abgedeckt werden. Ebenso wie der Abschluss des Ökotarifes wäre natürlich auch der Abschluss des Sozialtarifes freiwillig.

**Begründung:**

Nach Schätzung des Verbraucherzentrums in Rheinland-Pfalz erfolgen jährlich bei ca. 800.000 Haushalten in Deutschland Stromsperrungen. Nach Auskunft der SWM ist seit 2003 die Zahl der Stromsperrungen in München gestiegen. Verbraucherschützer in München gehen davon aus, dass jeder zehnte Haushalt Probleme mit der Begleichung der Stromrechnung hat. Stromsperrungen könnten mit einem Bündel von Maßnahmen verhindert werden. Mit der Installation von Vorkassezählern, durch den Austausch von alten stromfressenden Haushaltsgeräten oder durch den Ausgleich einer Stromrechnung über private Spenden. Dank der Schaffung eines Sozialstroms aktiv hätten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit denen zu helfen, die in eine finanzielle Notlage auch wegen der hohen Stromkosten gelangt sind. Die Spendenbereitschaft von Münchnerinnen und Münchnern ist nach wie vor auf einem hohen Niveau.

Der jährliche Stromverbrauch eines Haushaltes mittlerer Größe beträgt ca. 3000 kWh. Bei einem Aufschlag auf den Arbeitspreis für den Sozialtarif aktiv von einem Cent wären dies zusätzliche Kosten von 30 € im Jahr. Ein unabhängiges Gremium aus städtischer Verwaltung, Stadtrat und den Sozialverbänden sollte über die Verwendung der Gelder befinden. Vielleicht würden die SWM die mit diesem Tarif verknüpften internen Verwaltungskosten nicht weiterleiten. Angesichts eines Umsatzes von ca. 1,3 Milliarden € mit Strom werde dieses wünschenswert.

gez.  
Josef Schmid, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender

gez.  
Marian Offman  
Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion  
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II  
80331 München  
Tel.: 089 / 233 92650  
Fax.: 089 / 29 13 765  
Email: [csu-fraktion@muenchen.de](mailto:csu-fraktion@muenchen.de)  
[www.csu-rathaus-muenchen.de](http://www.csu-rathaus-muenchen.de)

17.10.13

**Antrag zur dringlichen Behandlung  
für die Vollversammlung am 23.10.13**

**Schulweghelfer gesucht, gefunden, aber nicht „verwaltungsintern“ bearbeitbar?**

Das KVR sorgt umgehend dafür, dass verwaltungsintern eine Lösung gefunden wird, um entsprechende Verträge mit Schulweghelfer/innen abzuschließen, damit diese Ihre Tätigkeit beginnen können.

**Begründung:**

Auf der Internetseite des KVR werden wie jedes Jahr dringend Schulweghelfer/innen gesucht, und jede Schule ist dankbar, wenn Menschen gefunden werden, die sich bereit erklären, diese Aufgabe zu erfüllen.

Aber was nutzt das, wenn die zuständige Mitarbeiterin im Urlaub ist und keine Vertretung seitens des KVR in der Hauptabteilung III Straßenverkehr/Schulwegsicherheit vorgesehen ist, die die notwendigen Formalitäten erfüllt.

Kinder da, Schulweghelfer da - aber keiner da im KVR, der dafür zuständig ist! So sieht aktuell die Situation an der GS Gänselieselstraße in Waldperlach aus. Offenbar aber leider kein Einzelfall.

Die Sicherheit der Schulkinder zu gewährleisten, hat aber oberste Priorität und so sollte es eigentlich gewährleistet werden, dass innerhalb einer Verwaltung gerade am Schuljahresbeginn eine entsprechende Vertretung vorgesehen ist.

Josef Schmid, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender

Beatrix Burkhardt, Stadträtin



DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

An  
Oberbürgermeister  
Christian Ude

Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

Orhan Akman  
Ehrenamtlicher Stadtrat

DIE LINKE  
offene Liste im Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35  
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 17.10.2013

### **Duldet die MVG das Tragen von rechtsextremer Kleidung während der Arbeitszeit?**

Ein Bürger hat sich an die Stadtratsgruppe DIE LINKE gewandt und sich darüber beschwert, dass ein Mitarbeiter der MVG während der Arbeitszeit „Thor Steinar“ Kleidung trug. Auf seinen Beschwerdebrief an die MVG antwortete diese, dass der betreffende Mitarbeiter nicht bei der MVG, sondern einer von ihr beauftragten Baufirma beschäftigt sei. Weiterhin betonte sie in dem Schreiben, dass *„ein privatrechtliches Unternehmen nur sehr begrenzte rechtlich haltbare Möglichkeiten [hat], das Tragen solcher Kleidung durch Mitarbeiter von Auftragnehmern zu regeln. Ein wichtiger Ansatzpunkt ist daher sicher, in der Gesellschaft Aufklärung zu betreiben und auf diese Weise extremistischen Haltungen entgegenzutreten.“*

Diese Aussage ist kurz vor dem Jahrestag des Bekanntwerdens der rechtsextremistischen Mordserie der NSU besonders bedauerlich. Denn die Arbeitswelt ist nicht von gesellschaftlichen Prozessen abgekoppelt. Beschäftigte, die in ihren Betrieben über den Rechtsextremismus aufgeklärt werden, sind Multiplikatoren innerhalb der Gesellschaft. Bei der Marke „Thor Steinar“ handelt es sich im Gegensatz zu Marken wie Lonsdale oder Fred Perry, die von Rechtsextremisten für sich vereinnahmt wurden, zudem um eine genuin rechtsextremistische Bekleidungsmarke. Sie wurde von Rechtsextremisten gegründet und war zunächst auch nur in einschlägigen rechtsextremen Läden und Versänden zu beziehen. „Thor Steinar“ Kleidung zeichnet sich durch germanischen Runen, völkischer Symbolik, sowie zweideutigen T-Shirt-Aufdrucken, wie "Ski Heil" oder " Hausbesuche" (mit einem Maschinengewehr darunter) aus (vgl. <http://www.netz-gegen-nazis.de/lexikontext/thor-steinar>).

Außerdem kann die MVG die Vergabe von Aufträgen an Bedingungen knüpfen. Beim Tragen von rechtsextremer Kleidung während der Arbeitszeit handelt es sich um eine Störung des Betriebsfriedens nach § 104 Betriebsverfassungsgesetz. Dieses besitzt für die MVG Gültigkeit.

**Vor diesem Hintergrund stellen wir die folgenden Fragen:**

1. Hat die MVG mit der betreffenden Baufirma Kontakt aufgenommen und gefordert, dass das Tragen von rechtsextremer Kleidung bei Arbeiten in ihrem Auftrag künftig unterlassen wird?
2. Welche Möglichkeiten hat die MVG die Vergabe von Aufträgen an die Bedingung zu knüpfen, dass sich die Beschäftigten der Auftragnehmer betriebskonform und im Sinne des Betriebsverfassungsgesetzes verhalten?
3. Welche Vorgaben zum Tragen rechtsextremer Kleidung gibt es bei der SWM/MVG?
4. Welche Vorgaben gibt es bei der Stadt München?
5. Wie positioniert sich der Betriebsrat der MVG zu dem oben beschriebenen Vorfall?

Orhan Akman  
*Stadtrat der LINKEN*

Brigitte Wolf  
*Stadträtin der LINKEN*

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister  
Christian Ude

Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

München, den 17.10.2013

**Anfrage: Schule geschwänzt, ins geschlossene Heim gebracht – darf das sein?**

Die Unterbringung von Jugendlichen in geschlossenen Einrichtungen ist die weitreichendste (und auch teuerste) Maßnahme im Handlungskatalog des Jugendamtes. Selbst jenen, die sie nicht grundsätzlich in Frage stellen, muss klar sein, dass sie gravierend in die Grundrechte nicht nur des/der betroffenen Jugendlichen, sondern auch der betroffenen Familienangehörigen eingreift. Es handelt sich selbst im besten Fall um einen haftähnlichen Freiheitsentzug im Bereich des Sozialrechts, der mindestens mit ähnlicher Vorsicht gehandhabt werden müsste wie eine entsprechende Haftstrafe im Bereich des Jugendstrafrechts.

Nach Aussage des Jugendamts bedarf es für eine geschlossene Unterbringung einer massiven Selbst- oder Fremdgefährdung. In Alltagssprache übersetzt hieße dass mindestens gefährliche Körperverletzung oder akute Selbstmordgefahr.

Uns wurde nun ein Fall bekannt, in dem ein Münchner Mädchen nur wegen Schulschwänzens in ein geschlossenes Heim verbracht wurde.

Vor diesem Hintergrund stelle ich folgende Fragen:

1. Worin liegt bei verlängerter oder häufiger Abwesenheit vom Unterricht die massive Selbst- oder Fremdgefährdung?
2. Wenn abweichendes Verhalten schon zu geschlossener Unterbringung führt, für welche Formen des Verhaltens gilt das? Öfter ohne Fahrkarte im Bus ertappt? Bücher nicht zurückgegeben? Die falsche Haarfarbe gewählt?
3. Gibt es noch andere Fälle beim Jugendamt München, in denen Abwesenheit vom Unterricht der Hauptgrund für eine geschlossene Unterbringung war?
4. Trifft es zu, dass sich die Eltern der betroffenen Jugendlichen selbst das Jugendamt um Unterstützung gebeten haben? Welche Angebote aus dem reichhaltigen Angebot der Jugendhilfe unterhalb der geschlossenen Unterbringung wurden in diesem Fall gemacht und versucht?

5. In wie vielen Fällen, in denen Jugendliche in den letzten fünf Jahren geschlossen untergebracht wurden, haben sich die Eltern selbst an das Jugendamt gewandt? In wie vielen Fällen waren sie mit einer geschlossenen Unterbringung tatsächlich einverstanden (und zwar ohne Drohung mit Sorgerechtsentzug)? In wie vielen dieser Fälle wurde den Eltern das Sorgerecht entzogen, um die geschlossene Unterbringung durchzusetzen? Wie vielen dieser Fälle lagen weder schwerwiegende Körperverletzungen (Fremdgefährdung) noch akute Selbstmordgefahr (Selbstgefährdung) zu Grunde?
6. Wie ist es rechtlich zu bewerten, wenn Eltern mit der Drohung, das Sorgerecht zu entziehen, zur Zustimmung zu einer geschlossenen Unterbringung genötigt werden? Dient die Regelung, dass die Sorgeberechtigten einverstanden sein müssen, nicht dem Schutz des Kindes? Um gerade durch mehrere unabhängig voneinander am Verfahren beteiligte Parteien sicherzustellen, dass eine solch gravierende Maßnahme nicht voreilig verhängt wird?
7. Wenn Eltern sich selbst an das Jugendamt wenden und um Hilfe ersuchen, ist eigentlich klar, dass sie auch zusammenarbeiten wollen; das gilt unabhängig von der Zustimmung zu einzelnen Maßnahmen. Wie können sie dies weiter tun, wenn sie fürchten müssen, dass ihnen das Sorgerecht oder das Kind entzogen werden?
8. Über die Erziehungsberatungsstellen gibt es selbst im Handlungsbereich des Jugendamts Zugang zu psychotherapeutischen Maßnahmen. In wie vielen Fällen geschlossener Unterbringung der letzten fünf Jahre findet sich zumindest ein Versuch, die vorhandenen Probleme nicht nur pädagogisch, sondern auch therapeutisch (also nicht mit Psychopharmaka) anzugehen?
9. Abgesehen vom konkreten Fall, in dem es um Schulverweigerung ging, sind zumindest viele der Mädchen in geschlossenen Einrichtung Opfer sexuellen Missbrauchs. Das belegt auch die Studie des DJI aus dem Jahre 2006. Bei wie vielen Jugendlichen, die geschlossen untergebracht wurden, bestand zumindest der Verdacht des Missbrauchs? Kann eine geschlossene Einrichtung, die (selbst, wenn es sich nicht um Hasenburg handelt) weitaus mehr auf penible Verhaltenskontrolle als auf Bearbeitung des Traumas setzt, eine angemessene Antwort auf Missbrauch im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes sein? Gibt es ein Gesamtkonzept zum Umgang mit Missbrauchsopfern, das Retraumatisierungen ausschließt und die Rechte der Opfer wahrt?

Dagmar Henn  
Stadträtin DIE LINKE.

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 17. Oktober 2013

### **Terminhinweis**

Pressemitteilung SWM

### **Scheidplatz – Moosach: Bus 103 statt U3 an fünf Abenden**

Pressemitteilung MVG



## **Achtung Redaktionen: Terminhinweis!**

### **Dienstag, 22. Oktober, 11.30 Uhr, Einsteinstraße 28**

Das gemeinsame Projekt „Einstein 28“ von SWM und Münchner Volkshochschule (MVHS) nimmt konkrete Formen an. Bevor die SWM mit den Bauarbeiten für das neue Unterrichtszentrum der MVHS beginnen, können Interessierte und Nachbarn den geplanten Neubau sowie die vielfältigen Bildungsangebote der MVHS beim Tag der offenen Tür „Einstein 28 kommt“ kennenlernen.

Auf einer Pressekonferenz in den Bestandsgebäuden an der Einsteinstraße 28 stellt Oberbürgermeister Christian Ude als Aufsichtsratsvorsitzender der beiden Stadttöchter gemeinsam mit Prof. Dr. Klaus Meisel, Managementdirektor der MVHS, und Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung, den Neubau, das Projekt und den Aktionstag sowie verbunden mit dem Verein der Förderer und Freunde der Münchner Volkshochschule e.V. die Spendenaktion „Ein Stein für's Einstein“ vor.

#### Anfahrt:

U4/5, Tram 16/19/25, StadtBus 190/191 „Max-Weber-Platz“

17.10.2013

Herausgeber  
Stadtwerke München GmbH  
MVG  
80287 München  
www.mvg-mobil.de

## Scheidplatz – Moosach: Bus 103 statt U3 an fünf Abenden

Im nördlichen Abschnitt der U-Bahnlinie U3 zwischen Scheidplatz und Moosach ist an fünf aufeinanderfolgenden Abenden ein Schienenersatzverkehr (SEV) erforderlich. Die Busse mit der Liniennummer 103 ersetzen die U3 in diesem Bereich von Sonntag, 20. Oktober bis einschließlich Donnerstag, 24. Oktober, jeweils zwischen ca. 21.30 Uhr und Betriebsschluss. Grund für den Schienenersatzverkehr sind Gleispflegearbeiten mit einem Schienenschleifzug, die nicht ausschließlich in der Betriebsruhe durchgeführt werden können. Die letzten durchgehenden Züge fahren um 21.05 Uhr (Abfahrt Fürstenried West; 21.21 Uhr ab Sendlinger Tor) bzw. 21.33 Uhr (Abfahrt Moosach). Zwischen Scheidplatz und Fürstenried West verkehrt die U3 wie gewohnt. Die Busse halten an allen von der Sperrung betroffenen U-Bahnhöfen und den dazwischen liegenden Haltestellen.

Verantwortlich für  
Inhalt und Redaktion:  
Bettina Hess  
Telefon:  
089.2361-5042  
Fax:  
089.2361-5149  
email:  
hess.bettina@swm.de



**Achtung:** Die letzte SEV-Fahrt ab Moosach um 0.56 Uhr hat wegen der längeren Fahrzeit keinen Anschluss zur U-Bahn mehr. Der Bus fährt bei Bedarf über Scheidplatz Süd zum Karlsplatz (Stachus) weiter. Dort bestehen Umsteigemöglichkeiten zu den MVG-Nachtlinien (um 1.35 Uhr).

Fahrgäste im nördlichen Abschnitt der U3 werden gebeten, wegen der längeren Fahrzeit der Busse und angesichts des ggf. erforderlichen Umsteigens generell mehr Reisezeit einzuplanen als üblich. In den Ersatzbussen ist leider keine Fahrradbeförderung möglich. Die MVG informiert ihre Kunden unter anderem mit Aushängen über die Änderungen. Der Bus-Fahrplan steht auch zum Herunterladen unter [www.mvg-mobil.de](http://www.mvg-mobil.de) zur Verfügung.